

Eröffnungsrede von Joachim Bullermann
anlässlich der Gründungsversammlung der
L.IN.K Lärmschutz-Initiative Konstanz.
Steigenberger Inselhotel am 12. September 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,
ob Sie - wie vermutlich die meisten Anwesenden auch -
die Ohren voll haben oder nicht: dieser Abend wird auf jeden
Fall ein guter Abend für die ganze Stadt. Nach der Lebens-
erfahrung "wer nicht handelt, wird behandelt!" sowie "wer nichts
bewegt, wird bewegt" wollen wir heute Abend gemeinsam etwas
in Bewegung bringen. Dabei - und das ist uns wichtig - wollen
wir auf keinen Fall anderen schon bestehenden Initiativen,
Bewegungen und vor allem den bewährten Bürgervereinigungen
in den Ortsteilen Konkurrenz machen.

Ganz im Gegenteil: wir wollen deren vielfältige nutzenstiftende
Aktivitäten ergänzen und unterstützen. Hauptsächlich dann,
wenn es um das ganz spezielle und hochaktuelle Thema "Lärm"
geht. Lärm hört nicht an Grenzen auf.

Nicht an der deutsch-schweizerischen Grenze.

Der Bericht vom SÜDKURIER vom letzten Freitag ist dafür ein
treffendes Beispiel. "Akustische Umweltverschmutzung"!

Lärm endet auch nicht an den Grenzen der Ortsteile.

Lärm entwickelt sich besonders in Konstanz grenzenlos -
das ist durchaus in doppeltem Sinne gemeint! Von Erich Kästner
stammt das Zitat: "Es ist so furchtbar still. Mir fehlt der Krach!"
Er hätte sich im Sommer in Konstanz mehr als wohl gefühlt!

Lärm ist eine der Geißeln der modernen Gesellschaft.

Darüber gibt es keinen Zweifel. Qualifizierte Untersuchungen,
die das belegen, gibt es in Fülle. Wer sich zunächst nur ober-
flächlich im Internet informiert, findet sage und schreibe -
z.B. nur bei der Suchmaschine "Google" - 48 Seiten!

Nicht Texte über Lärm... sondern Links, also Adressen, die man

in Sachen "Lärm" aufmachen kann.

Das allein ist schon ein Beweis für die hohe Aktualität!

Lärm belästigt, Lärm nervt, Lärm, dem man nicht ausweichen kann, wirkt vergewaltigend. Lärm entzweit - z.B. gute Nachbarschaft. Lärm macht physisch und psychisch krank. Lärm beeinträchtigt die Wohn- und Lebensqualität in erheblichem Maße.

Das ist allgemeiner Wissensstand - und leider in Konstanz immer häufiger und intensiver die Erkenntnis aus persönlichen Erfahrungen! Gerade weil diese Erkenntnisse und Tatsachen allesamt nicht neu sind, mutet es sehr verwunderlich an, warum in Konstanz eine Initiative wie diese überhaupt eine Chance hat, zu entstehen. In aller Deutlichkeit ist festzustellen:

die L.IN.K Lärmschutz-Initiative Konstanz ist eine Bewegung, die aus reiner Notwehr gegründet wird. Notwehr deshalb, weil viel zu viele Bürgerinnen und Bürger inzwischen schon resignierend leiden, weil man angeblich doch nichts dagegen tun kann. Weil andere zwar etwas dagegen tun, ihre telefonisch und/oder schriftlich vorgetragenen Anliegen und Beschwerden beschwichtigt, bagatellisiert und - "wir kümmern uns darum" - verschoben werden....

Es liegen viele Briefkopien von entsprechenden Behörden vor, deren Inhalt anmutet, als seien sie auf der Grundlage eines Programmes mit vorgefertigten Textbausteinen geschrieben worden... Damit sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Stellen nicht angegriffen fühlen: die können natürlich nichts dafür. Das wissen wir auch. Denn auch hier gilt die eher norddeutsche Spruchweisheit: "der Hering stinkt am Kopf zuerst!" Was an Nord- und Ostsee für den Hering gilt, warum sollte das nicht auch uneingeschränkt am Bodensee für das Felchen gelten? Deshalb läßt sich vorsehend schlußfolgern: wer immer mehr Lärm bewußt und gezielt produziert bzw. produzieren läßt, muß zwangsläufig auch mehr "Personal" vorhalten, daß sich darum kümmern soll!

Voraussetzung ist Ernsthaftigkeit. Ernsthaftigkeit, die zumindest ich persönlich bezweifle. Hier wird zu häufig Wasser gepredigt... und Wein getrunken! Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle persönlich erklären und feststellen, warum ich mich so sehr in Sachen "Lärm" exponiere und engagiere: erstens, weil ich mich

selbst als permanent Betroffener empfinde.

Viele Bürgerinnen und Bürger denken bei Lärm immer zuerst wegen der besonderen Brisanz speziell an den Fluglärm. Oder an den Verkehrslärm allgemein. Diese Lärmquellen sind schon problematisch genug.

Die anderen Lärmquellen bzw. Lärmverursacher sind aber genau so wichtig, weil irritierend. Schließlich wird als Lärm der Schall bezeichnet, der störend, belästigend, gefährdend und schädigend sein kann.

Das hat nichts mit objektiven Maßstäben zu tun... sondern mit rein subjektivem Empfinden. Was für den einen Lebensfreude ist, kann für den anderen Belästigung bedeuten. Denken Sie an Rasenmähen und - ganz aktuell - an Laubsaugen, besser Laubblasen... - ein Gerät, das zu einer regelrechten Lärmbestie mutiert ist! Oder Sport - z.B. Skateboardfahren vor der Haustür.... Oder an egoistische Heimwerker und gedankenlose Handwerker... Und - leider - auch Landwirte! Oder an Altglas-Container... Oder an Parties auf Balkonen und Grillfeste in freier Natur...

Oder an gastronomische Biergärten unter Ihrer Wohnung. Oder an zu laute Fernseher und Radios in Nachbarwohnungen - oder an fahrende PKW-Diskos..., also mobile, rollende Musikboxen!

Nicht zu vergessen und für die Konstanzer Innenstadt hauptsächlich:
der Veranstaltungs-Lärm!

Ich begehre dagegen auf als - wie schon erklärt - persönlich Betroffener. Insbesondere aber als Unabhängiger. Unabhängig, in Grenzen natürlich, deshalb, weil ich in dem von mir geschätzten Konstanz -

meiner Wahlheimatstadt seit 32 Jahren - weder jemals eine DM bzw. einen Euro verdient habe... noch zukünftig verdienen will und muß.

So kann ich Sprachrohr sein für diejenigen, die sich noch viel mehr als ich über eine der meist völlig unnötigen Lärmquellen ärgern, aber mit Rücksicht auf ihren täglichen Broterwerb - also die sog. "lokalen Zwänge" - nichts zu sagen wagen. Im Klar- und Originaltext: "Herr Bullermann, ich kann den Lärm nicht mehr ertragen, man müsste wirklich etwas unternehmen. Mich ärgert das schon lange - und meine Kunden auch!

Aber der Oberbürgermeister ist doch selbst Kunde von mir!"

Diejenigen, die das hinter vorgehaltener Hand von sich geben, sind übrigens bezeichnenderweise auch heute Abend nicht unter uns...

In anderen Städten Deutschlands - in vielen anderen! - betrachten sich die obersten Repräsentanten mit Stolz als oberste Lärmschützer.

Sie haben erkannt, daß die Qualität der Stadtkultur auch dadurch definiert

wird, wie es allen politischen und nichtpolitischen Gruppierungen gemeinsam gelingt, das berechnigte Bedürfnis nach Arbeit und Freizeitgestaltung einerseits, sowie das ebenso berechnigte Bedürfnis auf Ruhe andererseits - zumindest in klar definierten und verlässlich eingehaltenen Zeiträumen - in Einklang zu bringen, also harmonisch zu gestalten.

Um diese Ziele kooperativ zu erreichen, sind andernorts Lärminderungspläne und Lärmschutzbeauftragte längst kommunalpolitischer Standard. Es wird dringend Zeit, daß auch in Konstanz und um Konstanz herum die Verantwortlichen zu Wasser, also das Landratsamt, und zu Lande, also das Rathaus, die Aktionsführerschaft an sich reißen und sich an die Spitze der Bewegung setzen. Weil Lebenserfahrung beweist, daß von der Erkenntnis bis zur Umsetzung - insbesondere im politischen Bereich - ein längerer Weg zurück zu legen ist, der seine Zeit braucht, wollen wir, die wir gleich unseren Verein gründen und unsere Hauptakteure wählen werden, die Zeit konstruktiv nutzen. Sozusagen als "konstruktiv-kritisch helfende, vermittelnde Moderatoren"...

Nicht unbedingt für die Lärmverursacher - wohl aber ganz besonders für die "Lärmverursacher-Beschützer" - ich wiederhole: "Lärmverursacher-Beschützer", die aus den geschilderten Gründen ideologisch und praktisch noch auf dem Weg zur höheren Erkenntnis sind...

Eine beträchtliche Zahl - sehr wahrscheinlich die Mehrheit der Konstanzer Bürgerinnen und Bürger - haben inzwischen das mulmige, unguete Gefühl, daß die Lärmverursacher bei Verwaltung und Behörden besser angesehen sind als sie, die Lärm-Erdulder!

So oder so - die L.IN.K Lärmschutzinitiative Konstanz e.V. ist ganz ausdrücklich nicht gegen etwas sondern für etwas. Mit der Mehrheit der Bevölkerung sind wir für ein lebendiges, lebenswertes und liebenswürdiges, aber nicht lautes und lärmendes Konstanz.

Wir wollen allen in unserem Gemeinwesen wieder bewußt machen, daß die Freiheit des einen dort aufhört, wo die des anderen beginnt. Respekt, Rücksichtnahme und Fairneß dürfen keine leeren, altmodischen Begriffe sein - sie sollen wieder täglich von jedem Einzelnen gelebt und von der Gemeinschaft gelobte Werte werden. Alle Bürgerinnen und Bürger werden aufgefordert, durch eine höhere Sensibilität und ein waches Wirkungsbewußtsein dazu beizutragen, die Wohlfühlfaktoren und die Sympathiewerte durch weniger Lärm in ihrem Wohnbereich sowie in der ganzen Stadt zu fördern. Die Verantwortlichen in Politik und Behörden werden deshalb aufgerufen, den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger

nach weniger Lärm ernst zu nehmen, zügig gezielte Maßnahmen zu ergreifen und willens zu sein, längst bestehende Vorschriften u.ä. auch wirklich anzuwenden bzw. durchzusetzen.

Wenn Sie eben von dem längeren Weg hörten, der von den Verantwortlichen noch zurück gelegt werden müsste, so war das natürlich etwas ironisch gemeint. Machen wir uns doch nichts vor: Wenn der politische Wille wirklich da wäre, die eigene Bevölkerung in Sachen "Lärm" nicht zu Opfern zu machen, reichten vermutlich alle vorhandenen Vorschriften, Verordnungen und Gesetze völlig aus! Deren Mißachtung oder bewußte Nichtanwendung ist das Ergebnis einer sattsam bekannten "Beliebigkeits-Politik" nach dem berühmt-berüchtigten Motto "allen wohl und niemand weh!" Aber auch das weiß der Volksmund: "allen gefallen ist eine Kunst, die niemand kann!" Wir rufen den Verantwortlichen zu, nicht allen gefallen zu wollen, sondern in erster Linie ihren Bürgerinnen und Bürgern, ihren Wählerinnen und Wählern, ihren Kundinnen und Kunden in den Geschäften und Betrieben, ihren Gästen in Wirtshäusern und Restaurants, die sie nicht nur für einige Tage im Urlaub sondern das ganze Jahr durch Einkäufe und Verzehr ernähren... mehrheitlich sogar das ganze Leben! Das bedeutet vor allem ein höheres Bewußtsein bei denjenigen, die das Tourismus- und Stadtmarketing nicht persönlich sondern politisch zu verantworten haben. Längst ist eine öffentliche Auseinandersetzung darüber fällig, welche Hauptzielgruppen und welche Randzielgruppen für die gute Zukunft von Konstanz sinnvoll sind. Warum? Eben weil auch das sehr ursächlich mit Lärm zu tun hat.

Man muß kein Fachmann sein, um festzustellen, daß in beiden Bereichen - also Tourismus- und Stadtmarketing - mehrheitlich nur Masse, Masse, nichts als Masse - und damit Austauschbarkeit - produziert wird.

Klasse, Wertigkeit und Originalität - "Oktoberfest" am Bodensee, geradezu absurd - gehen immer mehr verloren. Wo in anderen Städten und Regionen aus guten, triftigen Profilierungs- weil Zukunftsgründen "Entschleunigung" empfohlen und umgesetzt wird, wird in Konstanz Beschleunigung betrieben, also richtig Gas gegeben. Da ist Lärm die zwangsläufige Folge. "Weniger ist mehr!" oder "Klasse macht Kasse!" möchte man insbesondere denjenigen zurufen, die diese exzessive "Event"-Kultur verantworten. Natürlich will niemand eine ruhige Innenstadt. Wer Ruhe will, geht vorzugsweise in den Wald. Lebendiges Treiben ist und bleibt das wesentliche Charakteristikum einer

attraktiven Innenstadt. Das hat aber wiederum nichts mit Krach und Lärm zu tun.

Die kulturelle Bedeutung der Stadt und ihre Schönheit - vor allem aber die hier lebenden Dauerbewohner - haben es nicht verdient, das Konstanz von Mai bis September zum lärmenden Rummelplatz der Spaßgesellschaft wird.

Wir gönnen ihnen ja den Spaß, aber doch nicht in dieser Fülle auf den besten und sensibelsten Plätzen der Stadt. Das kommt fast einer indirekten Enteignung der Grundstücke und des Wohnungseigentums gleich. Es ist eine Schande, wenn man erfahren muß, dass Bürgerinnen und Bürger, die teilweise ein Leben lang durch ihren Beruf und ihre Arbeit, aber auch durch ihr privates Engagement zum materiellen, finanziellen und vor allem auch ideellen Wohl der Stadt Konstanz beigetragen haben, und nun in ihrem wohlverdienten Ruhestand oftmals in der hochaktiven Veranstaltungszeit in ihrer Küche schlafen müssen, um Ruhe zu finden.

Für alle Verantwortlichen, die das offensichtlich vergessen haben, sei nochmals daran erinnert:

Woodstock, sozusagen die "Mutter aller modernen Events", war weit von der Stadt entfernt - nicht nur von der Innenstadt!

Übrigens, bevor es vergessen wird:

bei dem schon mehrmals öffentlich lancierten Begriff "zarte Verdichtung" - eine teuflische Verniedlichung -, muß jedem, der noch einigermaßen Durchblick hat, angst und bange werden. Da ist neuer, zusätzlicher Lärm geradezu vorprogrammiert!

Was das Einkaufen betrifft,

heißt es in den USA salopp "shop until you drop!"

Daran anlehnend wäre hier zu sagen: "feiert bis Ihr umfallt!" - jeder nach seinem Geschmack, nach seiner Verträglichkeit... und nach seinem Geldbeutel.

Wir, die L.IN.K, wollen doch keine Spiel- und Spaßverderber sein.

Und auch das sei festgestellt:

natürlich will niemand das Seenachtsfest allein schon aus überregionalen Profilierungsgründen als **das** Konstanzer Fest abschaffen. Solche Feste haben überall mal "Durchhänger" kreativer und organisatorischer Art. Das ist normal.

Natürlich will niemand "Rock am See" im Stadion loswerden,

weil mit ihm ebenfalls eine Tradition begründet wurde. Aber mehr Umfang als bisher ist unerwünscht. Weitere Traditionsbegründungen als die bisherigen in sensiblen Innenstadt- und Wohnbereichen sind aber sozial unverträglich. Da ist das Maß des Verträglichen längst erreicht - und teilweise schon überschritten. Die Konstanzer Bevölkerung nicht nur im Innenstadtbereich hat es einfach nicht verdient, daß immer mehr fremde, private Unternehmer hier mit lärmenden Veranstaltungen Geld verdienen, und immer dieselben Bürgerinnen und Bürger das Tag und Nacht dulgend ertragen sollen! Es darf nicht mehr sein, daß welche Altersgruppen auch immer alle möglichen Feste feiern und die anderen nicht feiernden Gruppen der Gesellschaft in "Lärmhaft" nehmen.

Und immer heißt es aus egoistischer Sicht: "wir machen das nur einmal!" Damit fangen die meisten Lärmsünden an - und damit werden sie später meist vehement gerechtfertigt bzw. verteidigt! Nein, nein, so geht es nicht. Wir leben hier in unserem schönen Konstanz nicht nur einmal für ein paar Tage, einige Wochen und mehrere Semester. Wir leben hier das ganze Jahr... und vielfach das ganze Leben.

Ob Stadtgartenfeste in Form von Sommernächten oder was auch immer. Ob Stadion oder neue Therme oder Klein-Venedig - alles gehört auf den Prüfstand der sozialen Verträglichkeit. Nur so wird ein gerechter Ausgleich der Interessen gelingen, um das momentane Abdriften in ein Gegeneinander wieder zu einem Miteinander werden zu lassen. Dazu bedarf es der Verlässlichkeit und Sicherheit auf beiden Seiten. Wenn schon Veranstaltungen, dann müssen die Veranstalter wissen, wann sie verbindlich ohne Ausnahme aufzuhören haben - und die Anwohner müssen erfahren dürfen, daß dem dann auch wirklich so ist. Es ist doch ein Witz, wenn im berühmten Münchener Hofbräuhaus die Kellner gezielt um 22 Uhr von Tisch zu Tisch gehen und die Gäste höflich, aber mit Nachdruck auffordern, mit Rücksicht auf die Anwohner ganz leise zu sprechen, weil sonst die Polizei kommt und dadurch die Konzession verlorengelassen könnte, außerhalb der Schankräume servieren zu dürfen. Das ist nur ein Beispiel, aber ein prominentes.

Warum geht das alles in Konstanz nicht? Das soll uns mal jemand erklären! Ein Fest in Konstanz von wie geplant 1 Uhr auf 0 Uhr 30 zu verkürzen, ist kein Entgegenkommen, wohl aber eine "Veralberung", um es höflich auszudrücken. Es ist ein Affront gegenüber den leid-geprüften Bürgerinnen und Bürgern. Echter Problemlösungswille ist da selbst bei größtem Wohlwollen nicht zu spüren... Zumal die Verantwortlichen doch wissen müßten, daß dann erst recht Lärm entsteht - meist noch nervenderer, fast unkontrollierbarer Lärm auf dem "Rückzug" nach Hause... oder - meistens - sonst wo hin!

Damit das, was nachweislich woanders schon geht, bald auch hier in Konstanz "gehend" gemacht wird, werden wir, sehr geehrte Damen und Herren, unsere Initiative heute Abend gründen. Wir werden insbesondere für die Bürgerinnen und Bürger lärmschützend da sein, die das nicht aus eigener Kraft wollen oder können. Nochmals, damit es nicht vergessen wird: es geht nicht nur um den spektakulären Lärm auf den prominenten Plätzen. Auch der kleine Lärm in der Nachbarschaft - oftmals gar nicht aus böser Absicht sondern aus Gedankenlosigkeit entstanden - wird unsere Aufmerksamkeit finden.

Merken Sie sich bitte schon jetzt das Datum **26. April 2006**.

Da findet in ganz Deutschland der **"9. Tag gegen Lärm"** statt.

Also nächstes Jahr auch das 1. Mal in Konstanz. Warum erst jetzt??

Jedes Jahr werden wir die oder den **"Lärmschützer(in) des Jahres"** mit einer entsprechenden Urkunde auszeichnen. Also eine Person, die eine ganz besondere lärmschützende Leistung erbracht hat.

Für die **Fachhochschule Konstanz** stelle ich persönlich eine **Prämie von € 1.000,-** zur Verfügung für die **beste Diplomarbeit** in Sachen **"Entgeräuschlung" der Altglas-Sammelbehälter**.

Weitere Aktivitäten werden Sie und die Öffentlichkeit über die Medien, insbesondere über den SÜDKURIER erfahren.

Den Damen und Herren der Lokalredaktion, an ihrer Spitze Herrn Dr. Engelsing, gebührt unser Dank für die ausgewogene und qualifizierte Berichterstattung über alle Aspekte zum Thema "Lärm".

Und natürlich werden Sie durch das Mitteilungsblatt der L.IN.K mit dem bezeichnenden Namen **"Der Schalldämpfer"** informiert.

Nicht Ruhe sondern weniger Lärm ist unser Ziel.

Bitte, machen Sie dabei aktiv mit.

Unserem schönen Konstanz zuliebe: weniger Lärm von allen - mehr Lebensqualität für alle. Besten Dank!